Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 3 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßklasse A Preisliste 3 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 4, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bellstr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kettler.

Nr. . Freitag den 25 Februar 1938 3. Jahrgang

Berchtesgaden - Markstein des Friedens

Schuschnigg zur deutschen Aufgabe Oesterreichs - Berufsständige Gliederung des Volkes, bei als regulierender Faktor die autoritäre Spitze der staatlichen Führung vorgesehen ist

Wien, 24. Febr. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt Donnerstag im Bundestag seine mit Spannung erwartete Rede, die als Antwort auf die Ausführungen des Führers und Reichskanzlers angekündigt worden war.

In dem großen, mit den rot-weiß-roten Farben des neuen Oesterreich ausgeschlagenen Saal des Parlaments, der einst dem alten Abgeordnetenhaus der Monarchie als Sitzungssaal gedient hatte, hatten sich die Mitglieder des Bundestages, ferner die Spitzen der Behörden und zahlreiche Amtswalter der Vaterländischen Front versammelt. In der Diplomatenloge sah man das gesamte diplomatische Korps.

In seiner Rede führte Bundeskanzler Schuschnigg u. a. aus: „Wenn ich gebeten habe, den Bundestag zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen, dann liegt dem einmal ein einmaler Anlaß zugrunde.

Es gilt, die ergänzte Regierung dem Hause vorzustellen, die der Herr Bundespräsident auf meinen Antrag bestellt hat.

Allein schon die größere Zahl meiner Mitarbeiter zeigt eindeutig und klar, daß sich die verantwortliche Staatsführung vor besondere Aufgaben gestellt sieht, die sie unter allen Umständen zu lösen entschlossen ist.

Jetzt galt es nicht, zu debattieren; es galt zu handeln, das Vertrauen aller, die zu positivem Einsatz bereit sind, zu mobilisieren, den ganzen Verantwortungssinn aller zusammenzufassen.

Der erste und einzige Punkt der Tagesordnung ist Allfälliges u. ohne Debatte lautet: Oesterreich!

Damit ist auch der gesamte Inhalt der Regierungserklärung in allen ihren Teilen umrissen. Die Regierung mit allen ihren Mitgliedern steht unverrückbar auf dem Boden der Verfassung vom 1. Mai 1934.

Sie erachtet es daher als ihre erste und selbstverständliche Pflicht, mit allen ihren Kräften die unversehrte Freiheit und Unabhängigkeit des österreichischen Vaterlandes zu erhalten.

Sie sieht ihre Aufgabe darin, den Frieden nach außen mit ihr zustehenden Möglichkeiten zu sichern und den Frieden im Innern nach dem Wissen und Gewissen zu verbreiten und zu wahren."

In der Erfüllung dieser Aufgabe erklärte die öster. Regierung zugleich, bemerkte der Bundeskanzler weiter, ihr uneingeschränktes Bekenntnis zu ihrer deutschen Pflicht. Der Kampf um die Unabhängigkeit sei sinnvoll, wenn es gelinge, dem deutschen Volk in Oesterreich in allen seinen Schichten die Wege zu Glück und Wohlstand, zu Brot und freiem Lebensraum, zu einer gedeihlichen Fortentwicklung zu ebnen, die Wunden zu schließen, die ein unglücklicher Krieg und ein unseliger Frieden ihm geschlagen hatte.

„Ich brauche nicht zu betonen", erklärte Dr. Schuschnigg u. a. weiter, „daß ausländische Vorbilder für uns nicht in Frage kommen konnten.

Die Verfassung kennt keine Parteien und keinen Parteistaat; sie unternimmt eine berufsständische Gliederung des Volkes, wobei als regulierender Faktor die autoritäre Spitze der staatlichen Führung vorgesehen ist."

Daher gebe es auch keine Koalition, fuhr der Bundeskanzler fort, weder im politischen Leben, noch in der Regierung. Die neue österreichische Regierung könne daher keine Regierung der Koalition, also eine Parteien-Regierung sein, sondern ihr Ehrgeiz bleibe es, die Konzentration aller positiven Kräfte des österreichischen Volkes darzustellen.

Jedem Oesterreicher, der zur Mitarbeit bereit und entschlossen sei, und der seine Kräfte dem Aufbauwerk widme, stehe der von der Regierung gezeigte Weg zur Arbeit offen.

Der Bundeskanzler begründete hierauf den besonderen Anlaß, der von ihm und seinen Mitarbeitern Rechenschaft fordere vor dem Bundestag. Er verwies zunächst auf die Einladung zu einer mündlichen Aussprache, **der Führer und Reichskanzler an ihn habe ergehen lassen, und die am 12. Februar am Obersalzberg** stattgefunden habe. Das Abkommen vom 11. Juli 1936 habe in seiner Durchführung Schwierigkeiten aufgezeigt, deren ungelöstes Fortbestehen eine akute Gefahrenquelle bedeutet habe. Trotz aller Bemühungen sei es bisher nicht restlos gelungen, die Spannungen zu lösen, die über dem deutschen Raum, über Oesterreich und Deutschland seit Jahren lasteten. Es habe sich ein auf die Dauer unerträglicher, weil durchaus anormaler, Zustand herausgebildet.

„So war denn dieser Tag von Berchtesgaden, wie ich in Uebereinstimmung mit dem Reichskanzler und Führer des Deutschen Reiches zuversichtlich hoffe, ein Markstein, der die Beziehungen unserer beiden Staaten im Interesse des gesamten deutschen Volkes, seiner Kultur und seines volklichen Lebens, im Interesse insbesondere auch unseres österreichischen Vaterlandes, dauernd und für alle Zukunft freundschaftlich zu regeln bestimmt ist: ein Markstein des Friedens."

Bundeskanzler Schuschnigg knüpfte hieran einen längeren Rückblick auf das deutsche Schicksal, wie es sich in den letzten hundert Jahren im Verhältnis zwischen Oesterreich und dem Reiche und in den inneren Verhältnissen Oesterreichs im besonderen widerspiegelte. Hierbei kam Dr. Schuschnigg auch auf die unmittelbare Nachkriegszeit zu sprechen, die „jeden Blick in die Zukunft und die Besinnung geraubt habe". Sozialdemokratische Kreise seien es gewesen, die als erste die Aufgabe der Eigenstaatlichkeit verlangt hätten und den „mechanischen Anschluß an das damals unter sozialistischer Herrschaft gestandene Reich" hätten vollziehen wollen.

Es sei aber ein grundlegender Fehler, aus einer augenblicklichen politischen Situation heraus oder auch aus wirtschaftlichen Erwägungen des Augenblicks eine grundsätzliche Frage lösen zu wollen. Diejenigen, die in der parlamentarisch-demokratischen Zeit des Nachkriegs-Oesterreich die Verantwortung zu tragen gehabt hätten, seien sich unter anderem auch einig gewesen über das von der jeweiligen innerpolitischen Gestaltung unabhängige freundschaftliche Verhältnis zum benachbarten Deutschen Reiche. Auch Dollfuß habe bei seinem Regierungsantritt bekannt, daß Oesterreich „als selbständiger deutscher Staat" sich der engsten Verbundenheit und Freundschaft mit dem Deutschen Reiche bewußt sei. Dennoch sei ein Bruderkampf gekommen, der fünf Jahre währte.

„Und nun soll", fuhr Dr. Schuschnigg u. a. fort, „Friede sein. Ein Friede, der beiden Teilen gerecht wird, ein ehrenvoller Friede, der einem Kampf, der allzu lange mit ungleichen Waffen gekämpft ward, ein, so Gott will, endgültiges Ende setzt. Dieser Friedensschluß nach fünfjährigem Kampfe war der Sinn und Zweck der Begegnung von Berchtesgaden am 12. Februar d. J.

Der Reichskanzler und Führer des Deutschen Reiches hat in seiner großen Rede an die deutsche Nation am 20. Februar d. J. die Ergebnisse der Vereinbarungen von Berchtesgaden als eine Ergänzung im Rahmen des Abkommens vom 11. Juli 1936 bezeichnet, wobei Schwierigkeiten, die sich in Vollzug dieses Abkommens vom 11. Juli 1936 ergeben hätten, dazu zwangen, einen Versuch zu unternehmen, um Mißverständnisse und Hindernisse für eine endgültige Aussöhnung beiseite zu räumen."

Ausführlich befaßte sich der Bundeskanzler hierauf nochmals mit dem Inhalt des Abkommens vom 11. Juli, welches von beiden Vertragspartnern als Grundlage der Vereinbarungen von Berchtesgaden betrachtet werde.

Das Abkommen vom 11. Juli 1936 habe nunmehr bald zwei Jahre in Geltung gestanden. Es habe hüben und drüben nicht an Versuchen gefehlt, immer wieder auftauchende Reibungen und Hemmungen zu überwinden. Es sei überholt und daher überflüssig, im einzelnen zu untersuchen, warum die beschrittene Bahn nicht zum erwünschten Erfolge geführt habe.

Das neue Abkommen sei abgeschlossen und „unser ernstester Wunsch geht dahin, daß es halte, was beide Teile sich von ihm versprechen."

Er sei durchaus der Meinung, daß dieser Grundsatz lückenlos durchzuführen sei und durchgeführt werden könne. Eine gegen die österreichische Staatsauffassung und -gestaltung gerichtete illegale Betätigung dürfe aber nicht mit einer Stellungnahme zum deutschen Staatsbekenntnis gleichgesetzt werden.

„Die nunmehr getroffene Vereinbarung", bemerkte der Bundeskanzler, „trägt alle Ansätze guten Gelingens und alle Voraussetzungen einer befriedigenden Lösung und eines restlosen Friedensschlusses in sich."

Leider habe man nicht alles Unheil zutmachen können. Der Opfer seien viele, allzu viele gewesen. Dr. Schuschnigg widmete an dieser Stelle seiner Ausführungen ein besonderes Wort des Gedenkens Bundeskanzler Dollfuß.

„Wir neigen uns", sagte Dr. Schuschnigg anschließend, „in dieser Stunde vor allen Opfern. Wer aus Idealismus und nicht aus Berechnung, im Glauben, seine Pflicht zu tun, auf die Barrikaden steigt, war zu allen Zeiten niemals der wirkliche Nutznießer der Revolution; er hatte daher, wenn ihm das Schicksal hold blieb, zu allen Zeiten und überall einmal bei Wiederkehr ruhigerer Zeiten den Anspruch auf Versöhnung. Dies ist der Sinn der Amnestie. Nicht ob im einzelnen Falle die richtige Wertung der Amnestie erfolgt und ob sie den Würdigen trifft, ist das Entscheidende, sondern die Tatsache, daß der Schlußstrich gezogen werden mußte unter allem, was war, um unbelastet eine neue Zeit zu beginnen. Die geistigen Voraussetzungen hierfür seien die Ueberwindung des Hasses und der Verzicht auf jene Einstellung, die mit der bloßen Vorstellung des Gegners zugleich den vernichtenden Willen verbinden."

Die Heimat könne nicht leben, wenn ständige Zwietracht ihren Boden zerwühle. Dem Volke aber könne es nicht zum Segen sein, wenn Land und Heimat immer wieder neue Wunden erlitten. Land und Volk würden leben, so oder so; jeder für sich genommen, solle das Bessere leisten wollen, sozial noch gerechter, national noch unbedingter, vaterländisch noch treuer und verläßlicher sein als der andere. Der Bundeskanzler knüpfte hieran den Appell: „Schließt die Front, die Platz hat für alle!"

Es seien nunmehr Beweise des guten Willens und des Vertrauens in Fülle gegeben. **„Wir haben die ehemaligen parteigebundenen Sozialdemokraten zur Mitarbeit in der Vaterländischen**



Nächtliche Enthüllung der Gedenktafel für Horst Wessel.

In der Nacht zum Donnerstag fand vor dem Hause in der Großen Frankfurter Straße in Berlin, in dem Horst Wessel den Meuchelmördern zum Opfer fiel, die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel statt. Gleichzeitig wurden neue Sturmführer vereidigt. Unter Bild zeigt den Vorbeimarsch der SA.-Kolonnen an dem Mordhause. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 24. 2. 1938, 8 Uhr:

Langsamer Witterungswechsel.

Wenn auch das über Europa liegende Hochdruckgebiet nach Südosten abwandert, so ist sein Einfluß doch noch so groß, daß die aus Nordwest kommenden feuchten Luftmassen durch die kräftige Absinkbewegung rasch austrocknen und zu weitgehender Wolkenauflösung führen, es wird sich aber in der Folge mit der zunehmenden Nordwestströmung wolkiges Wetter einstellen, wobei sich die Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht etwas ausgleichen. Mit stärkeren Niederschlägen ist noch nicht zu rechnen. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für

Freitag, den 25. 2. 1938: Schwache nach Südwest bis West drehende Winde, zunehmende Bewölkung, aber trocken, zeitweise noch heiter. Nach kalter Nacht Temperaturen über dem Gefrierpunkt.

Samstag, den 26. 2.: Wechselnd bewölkt bei westlichen Winden. Temperaturen wenig über dem Gefrierpunkt. Vorwiegend trocken. Morgens diesig. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Verschlechterung.

Halver

Neue Verkehrsschilder: Parken verboten!

sind in diesen Tagen in Halver aufgestellt worden, und zeigen den auswärtigen Kraftfahrern, daß an verschiedenen Stellen unseres Ortes das Parken verboten ist. Besonders am „Runden Eck", Ecke Berliner-, Frankfurter- und Südstraße wird in vielen Fällen falsch geparkt. Jetzt sind auch hier entsprechende Schilder angebracht worden und jeder Kraftfahrer, überhaupt Fahrzeugbesitzer tut gut daran, diese Verkehrsbezeichnungen zu beachten, damit die Polizei nicht einzuschreiten braucht, um hier die notwendige Strafe zu verhängen.

Die Arbeitsausschüsse der hiesigen SGV.-Abteilung

tagten gestern abend unter dem Vorsitz von Pg. Kirchhoff auf der Karlshöhe, um über die nächsten Maßnahmen zu beraten, die nach einer äußerst erfolgreichen aber noch nicht abgebrochenen Werbeaktion nunmehr in die Wege zu leiten sind. Vor allen Dingen ist ein reichhaltiger, möglichst allen Interessen entgegenkommender Wander- und Veranstaltungsplan aufgestellt worden, der sich nun im Laufe dieses Jahres zum Vorteil der Mitglieder auswirken wird. Wir werden fortlaufend hierüber berichten. Den Vogelschutz zu pflegen ist ebenfalls eine der vielen Aufgaben des SGV und will daher die hiesige Abteilung, zumal es im Augenblick hierzu noch Zeit ist, für Mitglieder und Interessenten Nistkästen besorgen, die beliebig in hiesiger Gemeinde angebracht werden können. Namentlich auch Schulen sollten diese Gelegenheit, Zufluchtstätten für unsere Sänger billigst zu beschaffen, benutzen; denn es ist ja wohl bekannt, daß durch die heute betriebene scharfe Forstkultur und Gartenbauwirtschaft viele unserer Singvögel in ihren Nistgelegenheiten benachteiligt werden. Dreierlei Arten sollen zunächst beschafft werden, und zwar halboffene Nistkästen für Rotschwänzchen und Bachstelzen, Nistkästen mit kleinen Fluglöchern für Tannen-, Blaumeisen und dergleichen. Bestellungen dieser Kästen zum Preise von RM 1.— bis 1,20 werden bis spätestens 8. März von der hiesigen SGV-Abteilung bei Gärtnerei Christian Welteke entgegengenommen.

Gefunden: Eine Brille.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Lichtspiele Karlshöhe: „Lumpaci Vagabundus".

Eines der ursprünglichsten Werke des großen Wiener Humoristen Nestroy ist seine unvergängliche Zauberposse „Der böse Geist Lumpacivagabundus oder das liederliche Kleeblatt", die sich seit hundert Jahren auf allen deutschen Bühnen behaupten konnte, ist nun für den Film inszeniert. Der Tonfilm mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten hat dieses von Wiener Humor und echter Poesie getragene Werk aufgegriffen und Geza von Bolvary war der rechte Mann für diesen wundervollen Stoff. Das liederliche Kleeblatt Knieriem, Zwirn und Leim wird von den Schauspielern Paul Hörbiger, Heinz Rühmann und Hans Holt gespielt. Weitere Darsteller sind: Hilde Krahl, Alice Brandt, Fritz Imhoff, Ferdinand Mayerhofer, Anton Pointner und Edith Wolff. War schon das Werk Nestroys auf den Bühnen von großartiger Durchschlagskraft, so wird die Inszenierung im Tonfilm, die ganz andere Darstellungsmöglichkeiten hat, bestimmt dazu angetan sein, alle Zuschauer zu begeistern.

Oeckinghausen

Großes Volksfest mit Militär-Konzert am 10. Juli in Oeckinghausen-Carthausen.

Wie im Vorjahre, so veranstaltet auch in diesem Jahre die Vereinsgemeinschaft Carthausen-Oeckinghausen ihr zweites Volksfest. Daß sie es in Oeckinghausen-Carthausen verstehen, ein Volksfest im wahrsten Sinne des Worte aufzuziehen, hat bereits das im Vorjahre stattgefundene Volksfest unter Beweis gestellt. Das diesjährige Volksfest soll nun in keiner Weise hinter dem vorjährigen zurückstehen, das noch in der Erinnerung all der 1000 Besucher auflebt, wenn von ihm die Rede ist. Wie das erste Volksfest, soll auch das diesjährige wiederum auf dem wunderschön gelegenen Sportplatz „Susannenhöhe" stattfinden. Einen schöneren Platz für ein solches Fest gibt es in weiter Umgebung nicht wieder. Wie bekannt, ist dieser schöne große Platz von Hochwald umgeben und bietet somit die beste Gewähr für die großzügigsten Vorbereitungen. Und auch in diesem Jahr wartet man auf mit einem großen Programm. Ein großes Militärkonzert wird geboten durch das Inf.-Regt. 60 aus Lüdenscheid unter der persönlichen Leitung von Musikmeister Herbst. Die kurzen Pausen der musikalischen Unterhaltung werden ausgefüllt mit Darbietungen des Männer-Gesang-Verein, sowie durch sportliche Darbietungen des Turnvereins. Im übrigen sind auch wie im vorigen Jahre für dieses Jahr allerhand schöne Ueberraschungen geplant. Eine große Tanzfläche von über 70 Quadratmeter ladet zum deutschen Tanz ein, und schmackhafte Speisen und fließende Getränke werden den Hungrigen und Durstigen laben. Jubel und Trubel in allen Ecken wird herrschen und abends wird die schönste Beleuchtung die festliche Szenerie bestrahlen. Selbstverständlich wird auch für reichliche Sitzgelegenheit gesorgt werden. Niemand, der dieses Fest besucht, wird enttäuscht werden. Merke sich daher jeder das Datum vom 10. Juli, um an diesem Tage das große Volksfest in Oeckinghausen zu besuchen.



BdM-Mädel bei fröhlicher Gymnastik.
Unter der Devise „Glaube und Schönheit" lernen die BdM.-Mädel die Körperschule. Zur Zeit finden diese Uebungen noch in der Halle statt, aber bereits in wenigen Wochen ist der Augenblick gekommen, wo die Körperschulung wieder im hellen Sonnenschein im Freien stattfinden kann.

Rönsahl

Autozusammenstoß.

Ein Autozusammenstoß ereignete sich gestern vormittag auf der Reichsstraße in der Nähe des Marktplatzes. Ein aus der Kirchstraße kommender Lieferwagen bog in dem Moment am Marktplatz in die Hauptstraße ein, als ein Personenwagen diese Stelle passierte. Trotzdem beide Autos abbremsten, war der Zusammenprall unvermeidlich. Besonders erlitt der Personenwagen Schäden am Kotflügel, an der Lichtanlage und der Stoßstange. Nach Feststellung des Tatbestandes konnten beide Wagen die Fahrt fortsetzen. (g)

Filmvortrag in der Kirche.

Der bekannte Filmvortrag „Saat und Segen in der Arbeit von Bethel" wurde in der hiesigen evangelischen Kirche gezeigt. Auf die große Besucherzahl machte dieser Film einen sehr nachhaltigen Eindruck. Vor und nach dem Film richtete Pfarrer Dreisbach herzliche Worte an die Besucher, mit Dank der segensreichen Arbeit in Bethel gedenkend. (g)

Meinerzhagen-Valbert

Menerzhagen

Der Tod im Führerhaus.

Wiederum war ein tödlich verlaufener Verkehrsunfall Gegenstand einer Verhandlung vor dem Hagener Schöffengericht. Wegen fahrlässiger Tötung und Verkehrsübertretung war der 27 Jahre alte Wilhelm St. aus Olpe angeklagt. Er hatte am 16. November schon mehrere Fahrten gemacht, als er gegen 18 Uhr den Auftrag erhielt, mit einem Lastkraftwagen nach Altena zu fahren und dort Eisennieten in Fässern zu laden. Auf dieser Fahrt begleitete ihn Josef Sch. Die Rückfahrt, die nach Drolshagen führen sollte, wurde gegen 21 Uhr angetreten. In Oberbrügge wurde Einkehr gehalten. Nach 2½ Stunden Pause wurde die Fahrt nach Meinerzhagen fortgesetzt. Im Volmetal war es nebelig und kalt. Die Windschutzscheibe überzog sich mit einer Eisschicht, wodurch die Sicht stark behindert wurde. St. hielt es aber nicht für notwendig, die Scheibe zu reinigen, um besser sehen zu können. In Meinerzhagen mußte der Angeklagte am Sparkassengebäude scharf nach links abbiegen. Er kannte diese Straße ganz genau. Doch durch die vereiste Windschutzscheibe war ihm fast die ganze Sicht genommen und er fuhr direkt auf das Sparkassengebäude auf. Durch den heftigen Anprall wurden die schweren Fässer nach vorne geschoben. Die Wand zum Führerhaus wurde vollständig eingedrückt und der neben dem Angeklagten sitzende Josef Sch. so fest eingeklemmt, daß es nur mit großer Mühe möglich war, ihn nach längerer Zeit aus seiner bedrängten Lage zu befreien. Sch. war bewußtlos und wurde sofort ins Krankenhaus geschafft. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Der Angeklagte selbst hatte auch Brustquetschungen sowie Verletzungen am Knie und Kopf davongetragen. Daß er unter Einfluß von Alkohol stand, konnte nicht festgestellt werden. Das Gericht stellte ein erhebliches Verschulden des Angeklagten fest, der unterlassen hatte, die Windschutzscheibe vom Eise zu befreien, um Sicht zu bekommen. Auch hätte er bei dem Wetter vorsichtiger fahren müssen, vor allem mußte er seine Geschwindigkeit so einrichten, daß er bei jedem Hindernis den Wagen zum Stehen bringen konnte. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis. (pn.)

Im Dienst tödlich verunglückt.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in den Nachmittagsstunden auf dem Bahnhof Scherl, an der Eisenbahnlinie Meinerzhagen—Krummenerl. Auf dem Bahnhof Scherl war ein Zug mit Rangieren beschäftigt, wobei eine Eisenplatte, die zum Einfahren in die Waggons benutzt wurde, dem Eisenbahner Fernholz den Hals durchschnitt. Fernholz wurde von der Eisenplatte gegen eine Mauer gedrückt und ihm der Hals durchschnitten, sodaß der Tod sofort eintrat.

Breckerfeld

NS.-Frauenschaft.

Im Parteilokal Tillmann hatten sich zu einem Pflichtabend fast 100 NS-Frauen eingefunden. Frauenschaftsleiterin Frau Isken sprach das Eröffnungs- und Begrüßungswort. Im Laufe des Abends wechselten Gedicht- und Gesang-Vorträge des Singekreises miteinander ab. Im geschäftlichen Teil wurden Berichte über Kasse und Volkswirtschaft erörtert. Die Gründung einer Jugendgruppe der 20- bis 30jährigen Frauen wurde vorgenommen. Als Betreuerin stellt sich NSV-Schwester Betty zur Verfügung. In Zukunft finden demnach alle deutschen Mädel und Frauen dieser Jahrgänge die ihnen zusagende Gemeinschaft im nationalsozialistischen Sinne. Ebenso wird in Kürze die Gründung einer Jugendgruppe, der „Küken-gruppe" vorgenommen, in der alle Kinder bis zum 10. Lebensjahre Betreuung finden. Diese Gruppe wird NSV-Kindergärtnerin Frl. Marquardsen als Leiterin übernehmen. Im Laufe des Abends wurde noch manche Kurzweil geboten, neben einer Beschenkung junger Mütter gab es eine feine Verlosung, außerdem gut dargebotene Lustspiele. Auch Kaffee und Kuchen fehlten nicht. Der Schluß des Abends klang aus in der Ehrung des Führers und dem Horst-Wessel-Lied. (ß)

DAF.

In einem Schulungsabend der DAF., Ortswaltung Breckerfeld, der im Lokale „Zur Post" stattfand, behandelte der Obmann der DAF. Gevelsberg, Pg. Gehrmann, grundsätzliche Fragen über die Stellung des Betriebszellenobmannes. Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, die alle laufenden Fragen periodisch behandelt, ist vorgenommen. In lebhafter Aussprache wurde manche Unklarheit richtiggestellt. Wichtige Bekanntmachungen des Propaganda- und Schulungswalters beschlossen den interessanten Abend. (ß.)

Eine öffentliche Kundgebung des VDA.

findet am kommenden Samstag abend im Saale Reibert statt, in der der Auslandsdeutsche Grumbach über „Sudetendeutschtum in Kampf und Not" sprechen wird. Der Eintritt ist frei.

Neues Bauprojekt.

Die Firma W. Geitz & Comp. erwarb ein Grundstück der Geschwister Krampe, gelegen oberhalb der Besitzung des Sattlers Krampe, um darauf ein großes Familienhaus zu errichten. (ß.)

Vom SGV.

In einer Vorstandssitzung des SGV. wurde beschlossen, das Frühlingsfest am Samstag abend, den 5. März, im Hotel Böving zu feiern. Für gute Musik und bunte Darbietungen werden Vorbereitungen getroffen. Durch einen Zuschuß des Hauptverbandes sollen die Wege in guten Zustand versetzt werden. In Kürze wird der Beitrag eingesammelt. (ß.)

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver.
Sonntag, den 27. Februar 1938.
10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.
11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst.
Dienstag, abends 8,15 Uhr: Kirchenchor.
Mittwoch, abends 8,30 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.
Freitag, 8 Uhr: Kirchlicher Posaunenchor.

Oberbrügge.
Sonntag, den 27. Februar 1938.
10,45 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.
Montag, abends 8 Uhr: Kirchenchor.
Dienstag, nachm. 4 Uhr: Missionsstunde.

Carthausen.
Sonntag, vorm. 8,30 Uhr: Gottesdienst bei Frommann, Pastor Stommel.

Evangelisches Vereinshaus Halver.
Samstag abend, 8,30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetstunde.
Sonntag, nachm. 4,30 Uhr: Bibelstunde (Iffland, Werdohl).
Montag abend, 8,30 Uhr: Jugendschar.
Dienstag nachm., 4 Uhr: Bibelschar (Mädchen).
Dienstag abend, 8,15 Uhr: Gemischter Chor.
Dienstag abends 9,30 Uhr: Männerchor.
Mittwoch nachm., 4 Uhr: Missions-Handarbeitsstunde.
Donnerstag abend, 8,30 Uhr: Jünglingsverein, (Bibelgruppe).

Blaukreuzverein Halver.
Sonntag, 27. Februar, nachm. 3 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch abend, 8,30 Uhr: Bibelbesprechstunde.

Freie evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, morgens 9,30 Uhr: Erbauungsstunde.
11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.
Dienstag, abends 8,30 Uhr: Gemischter Chor.
Mittwoch nachm., 3,30 Uhr: Frauen-Missionsstunde.
Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Gebetstunde.

Oeckinghausen:
Mittwoch abend, 8,30 Uhr: Bibelstunde bei Frau Kritzler (Prediger Schirp).

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 27. Februar 1938.
8,15 Uhr: Männerchor.
9 Uhr: Gottesdienst in Dahlerbrück.
10 Uhr: Gottesdienst in Schalksmühle.
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
17 Uhr: Blaukreuzstunde.
Montag, 20 Uhr: Posaunenchor.
Dienstag, 20 Uhr: Singekreis.
Mittwoch, 20,30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, 20 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.
20,30 Uhr: Jungmädchenverein.
Freitag, 20 Uhr: Missionsvotrag, Dr. Müller, Tübingen.
Sonnabend, 20,30 Uhr: Gemischter Chor.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle.
Sonntag, 10,15 Uhr: Erbauungsstunde.
1,30 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag, 8,30 Uhr: Jungfrauenstunde.
Donnerstag, 8,30 Uhr: Gebetstunde.
Freitag, 8,30 Uhr: Jungmännerstunde.

Evangelische Kirchengemeinde Brügge.
Sonntag, den 27. Februar 1938.
9,30 Uhr: Gottesdienst, Konfirmation (Mitwirkung des Kirchenchor) Pfr. Bröking.
Der Kindergottesdienst fällt wegen der Konfirmation aus.
20 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Montag, 20,30 Uhr: Kirchenchor.
Mittwoch, 20 Uhr: Posaunenchor.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl.
Sonntag vorm., 10 Uhr: Gottesdienst.
1,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Mittwoch, 16 Uhr: Frauenhilfe im Konfirmandensaal des Pfarrhauses.
Donnerstag abend, 8,30 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal des Pfarrhauses.

Evangelische Kirchengemeinde Breckerfeld.
Sonntag, den 27. Februar 1938 (Estomihi).
10 Uhr: Gottesdienst.
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
15,30 Uhr: Kirchliche Gemeinschaft.
Montag, 20,15 Uhr: Bibelgruppe für Jungens.
Dienstag, 17,15 Uhr: Jungschar für Knaben.
20,30 Uhr: Jungmännerverein.
20,30 Uhr: Jungmädchenverein.
Mittwoch, 20,30 Uhr: Jungmütterabend im Gemeindeheim.
Donnerstag, 16,30 Uhr: Mädchenbibelschar.
20,30 Uhr: Passionsandacht im Gemeindesaal.
Freitag, 20,15 Uhr: Männerchor.
20,30 Uhr: Helferkreis des Kindergottesdienstes.
Samstag, 20,15 Uhr: Posaunenchor.

Abstimmung in Rumänien

Bukarest, 24. Febr. Am Donnerstag fand in ganz Rumänien die Abstimmung über die vor drei Tagen bekanntgegebene neue Verfassung des Königs statt. Die Beamten, Lehrer, öffentlichen Angestellten usw. wurden von ihren Amtsräumen geschlossen zu den Abstimmungslokalen geführt.

Bereits in den Vormittagsstunden hatte sich ein großer Teil der Bevölkerung in die Ja-Listen aufnehmen lassen. Man hat allgemein den Eindruck, daß die Abschaffung der Parteienwirtschaft im rumänischen Volke Zustimmung und Freude ausgelöst hat.

Am Abend empfing der Innenminister die Auslandspresse und teilte mit, daß sich nach den bisher vorliegenden Meldungen 88 v. H. der Wahlberechtigten an der Abstimmung beteiligt hätten. In Bukarest seien nur 145 Nein-Stimmen abgegeben worden. Aus dem ganzen Lande lägen amtliche Berichte vor, denen zufolge die Bevölkerung sich überall mit Begeisterung für das neue Regime ausgesprochen und kundgetan hätte, daß sie der politischen Agitation müde sei. Das vorläufige Ergebnis wurde von dem Innenminister für die Nacht zum Freitag und das endgültige für Freitag angekündigt.

Auf verschiedene Fragen gab der Innenminister bekannt, daß als nächste gesetzgeberische Arbeit ein Verwaltungsgesetz bevorstände, dem Verwaltungswahlen folgten. Dann kämen das in der Verfassung vorgesehene Wahlgesetz und allgemeine Wahlen. Ein Zeitpunkt für diese Wahlen wurde jedoch nicht genannt.

Gemalte und geschnitzte Pamphlete

Berlin, 24. Febr. Nachdem die Ausstellung „Entartete Kunst" in München von über zwei Millionen Menschen besucht worden war, wird nun ein Teil der dort gezeigten gemalten und geschnitzten Pamphlete in der Reichshauptstadt im „Haus der Kunst", Königsplatz 4, ausgestellt. Eine Erweiterung und Ergänzung wurde durch Verrücktheiten geschaffen, die einst das künstlerische Antlitz Berlins repräsentieren sollten: Afterkunst speziell aus den Galerien der Reichshauptstadt von verkommenen Juden, wie Haufmann und Kogan (Kohn).

Theaterprozeß in Rotspanien

San Sebastian, 24. Febr. Meldungen aus dem bolschewistischen Teil Spaniens besagen, daß sich dort die Zwischenfälle infolge der Mißstimmung der Bevölkerung gegenüber den bolschewistischen Anführern häufen. In Barcelona und Madrid würden täglich zahlreiche Verhaftungen von Militär- und Zivilpersonen vorgenommen, weil sie ihren Unmut über die nutzlose Weiterführung des Krieges öffentlich ausgedrückt hätten.

Aus der Festung Tortosa wird berichtet, daß man neun bolschewistischen Anführern den Prozeß gemacht und sie dann in Anwesenheit von 4000 Milizleuten wegen „Sabotage" erschossen hätte.

Handel und Wirtschaft.

Märkte

Berliner Metall-Notierungen

vom 24. Febr. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 58,75; Original Hütten-Aluminium, 98—99 Proz., in Blöcken 133; dgl., in Walz- oder Drahtbarren, 99 Proz., 137 RM. für 100 kg; Fein-Silber 39,20—42,20 RM.

Warenmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 24. Febr. Zu- und Abschläge für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Anordnung des Getreide-Wirtschaftsverbandes „Kurmark". Weizen (für 1000 Kilo in RM.): Märk. Weizen, Durchschnittsqual (an Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtkorn, Rost sind zusammen 3% zulässig), Gewicht pro hl 75/77 Kilo, frei Berlin 212, ges. Erzeugerpreis für die Preisgebiete W VI 200, W VII 201, W VIII 202, W IX 203, W X 204, W XII 206, W XIV 208; Stimmung: stetig. — Roggen (für 1000 Kilo in RM.): Märk. Roggen, Durchschnittsqual. (an Auswuchs, Besatz, Bruch, Schmachtkorn sind zusammen 2% zulässig), Gewicht pro Hektoliter 69/71 Kilo, frei Berlin 194, gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete R V 182, R VI 183, R VII 184, R VIII 185, R XI 188, R XII 189, R XIII 190, Stimmung: ruhig. — Gerste (für 1000 Kilo in RM.): Futtergerste, Gewicht pro hl. 59/60 Kilo, gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete G V 168, G VI 169, G VII 171, G VIII 174, G IX 176; Stimmung: aefraat. — Hafer (für 1000 Kilo in RM.): Futterhafer, Gewicht pro Hektoliter 59/60 Kilo, gesetzlicher Erzeugerpreis für die Preisgebiete H IV 158, H VII 162, H X 165, H XI 167, H XIII 170, H XIV 172; Stimmung: ohne Angebot. — Weizenmehl (Vollmehl), Type 812 nach Skala Prof. Mohs, Basis-Type (ohne Ausland), in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack, gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der W. V. Berlin): II 28,70, III 28,70, V 28,70, VI 28,70, VII¹ (Soldin-Arnswalde) 28,70, VII² (Luckau-Calau) 28,75, VIII 29,00, IX 29,00, X 29,00, XII 29,40, XIV 29,70, zuzügl. 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 Kilo frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der W. V. mit 10% Ausland 1,50, mit 20% 3,00 RM. Aufgeld. — Roggenmehl, Type 1150, in RM. für 100 Kilo brutto einschließlich Sack, gesetzlicher Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der Wirtschaftl. Vereinigung Berlin): I 21,10, II 21,10, IV 21,45, V 21,55, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII (Berlin) 22,40, zuzüglich 0,50 RM. Frachtausgleich für 100 Kilo frei Empfangsstation gemäß Anordnungen der W. V. — Kleie: Weizenkleie (in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack ab Mühle einschl. Verladungskosten daselbst), gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der Wirtschaftl. Vereinigung Berlin): II 11,15, III 11,20, V 11,30, VI 11,35, VII¹ (Soldin-Arnswalde) 11,40, VII² (Luckau-Calau) 11,40, VIII 11,50, IX 11,55, X 11,60, XII 11,70, XIV 11,85, zuzügl. 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo Bei Weizenvollkleie kann ein Aufschlag von 0,30 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Roggenkleie (in RM. für 100 Kilo brutto einschl. Sack ab Mühle einschließlich Verladungskosten daselbst), gesetzl. Erzeugerpreis für die Preisgebiete (Bezirksstelle X der Wirtschaftlichen Vereinigung Berlin): I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 9,95, VI 10,40, VII 10,45, VIII 10,10, XI 10,30, XII 10,40, XIII (Bln.) 10,45, zuzüglich 0,30 RM. Ausgleichsbetrag für 100 Kilo. Bei Roggenvollkleie kann ein Aufschlag von 1 RM. für 100 Kilo berechnet werden. — Für 100 Kilo in RM. ab Station: Viktoria-Erbsen, neue, 34,00—38,00 (feinste Sorten über Notiz); kleine Erbsen 33,00—35,00; Futtererbsen 24,00—26,00; Peluschken 26,00—29,00 (unplombiert); Ackerbohnen 23,00—24,50 (unplombiert); Wicken (deutsche) 26,00—28,00 (unplombiert); Futterwicken —; Lupinen, blaue, 16,00—17,00; dito, gelbe, 22,00—23,00; Leinkuchen, Basis 37%, ab Hamburg 16,38 incl. Handelsspanne und Umsatzsteuer; Erdnußkuchen, Basis 50%, ab Hamburg, 15,88 RM. incl. Handelsspanne und Umsatzsteuer; Erdnußkuchenmehl, deutsche Mahlung, 17,38 incl. Handelsspanne und Umsatzsteuer; Trockenschnitzel ab Fabrik (Neupreis) 8,88 incl. Handelsspanne und Umsatzsteuer; extrahiertes Sonnabohnenschrot, 45%, ab Hamburg 15,58 incl. Handelsspanne und Umsatzsteuer; dito, ab Stettin 15,98 incl. Handelsspanne und Umsatzsteuer.

Viehmärkte

Osnabrücker Schlachtviehmarkt

(Bericht der Notierungskommission)

Osnabrück, 24. Febr. Bezahlt wurden für 50 Kilo Lebendgewicht: Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 41, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 37; Kühe: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 39—41, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 35—37, fleischige 29—31; Färsen (Kalbinnen): vollfleischige 35—38, fleischige 33; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 59—63, mittlere Mast- und Saugkälber 51—57, geringere Saugkälber 40—48, geringe Kälber 25—27; Schweine: Fettschweine über rd. 150 Kilo Lebendgewicht 54,50, vollfleischige von 135—149 Kilo 53,50, vollfleischige von ca. 120—134 Kilo 52,50, vollfleischige von ca. 100—120 Kilo 50,50, vollfleischige von ca. 80—100 Kilo 47,50; fette Speckfauen 51,50. Auftrieb: Rinder, gesamt 107, darunter: Ochsen 2, Bullen 11, Kühe 82, Färsen (Kalbinnen) 12; Kälber 218, Schafe, Lämmer und Hammel 3, Schweine 630. Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine zugeteilt. — Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufsspesen, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über Stallpreise erheben.

Siemens-Hauptversammlungen

In den ordentlichen Hauptversammlungen der Siemens u. Halske AG. und der Siemens-Schuckert-Werke AG. wurden die Abschlüsse beider Gesellschaften für das mit dem 30. September 1937 abgelaufene Geschäftsjahr mit 10 (9) Prozent bzw. 7 (6) Prozent Dividende genehmigt. Bei der Siemens-Halske AG. kommt gleichzeitig der aufgelöste Anleihestock mit 1,63 Prozent in bar zur Ausschüttung. Ferner genehmigten die Hauptversammlungen die infolge des Inkrafttretens des Aktiengesetzes erforderlich gewordenen von der Verwaltung vorgeschlagenen Satzungsänderungen und wählten die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder. Bei der Siemens-Halske AG. wurde an Stelle des verstorbenen Werner F. Siemens, Berlin, Hermann Münchmeyer-Hamburg neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Turnen, Spiel und Sport

Nur drei Runden

Joe Louis K.-o.-Sieger über Nattie Mann

Im Madison Square Garden zu Newyork kämpften in der Nacht zum Donnerstag Joe Louis und Nattie Mann. Der Kampf sollte über 15 Runden führen. Dazu kam es nicht. Das „Lehmgesicht" deckte Nattie Mann schon in der zweiten Runde schwer ein. Ein schwerer Haken riß den Amerikaner bis „9" auf die Bretter, doch da kam das Gong dazwischen. In der dritten Runde aber war es aus. Nattie Mann wurde wieder schwer getroffen und kam nicht mehr vor dem „Aus" hoch.

Nach diesem schnellen K.-o.-Sieg wird Joe Louis nun am 8. April gegen Jimmy Adamick kämpfen, den Mann, der ebenso wie unser Max Schmeling den Amerikaner Harry Thomas besiegte.

Finnland Staffelsieger

Vor etwa 12 000 Zuschauern fand am Donnerstag in Lahti die feierliche Eröffnung der FIS.-Weltmeisterschaften statt. Die Begrüßung erfolgte durch den finnischen Staatspräsidenten Kallio.

Zum ersten Wettbewerb, dem 4×10-Kilometer-Staffellauf, traten elf Mannschaften an. Frankreich fehlte. Den Sieg errangen die Finnen mit gutem Vorsprung vor Norwegen und Schweden, die ziemlich dicht zusammen lagen. Die Schweiz wurde Vierter vor Deutschland und Italien. Major Oestgaard führte den Schlußmann der siegreichen Staffel, Karppinnen (Finnland), unter dem Beifall der bis zum Schluß ausharrenden Menge zum Staatspräsidenten Kallio.

Die letzten Vier in Bremen

Bei den internationalen Hallentennismeisterschaften von Deutschland in Bremen wurde am Donnerstag der letzte Vorschlußrundenteilnehmer des Männer-Einzels ermittelt. Der Ungar Romhanyi schaltete Gerstel in einem schweren Fünfsatzkampf 6:3, 6:1, 0:6, 6:8, 6:2 aus und trifft nun in der unteren Hälfte auf Göpfert. „Oben" spielen Schröder (Schweden) und Romhanyis Landsmann Csikos.

Im Frauen-Einzel sind Frl. Zehden, Frau Frisch, Frl. Heidtmann und die Oesterreicherin Frau Wolf die „letzten Vier". Frau Frisch vollbrachte eine feine Leistung, indem sie Frl. Kraus (Oesterreich) 7:5, 6:4 aus dem Rennen warf. Frl. Heidtmann bezwang die Französin Rollet 7:5, 4:6, 6:3 und spielt nun gegen die „gesetzte" Frau Wolf.

Toto und Tip

1. Rennen: 1. Viens Tu (H. Bonneau); 2. Bataillon IV; 3. Cumelle. Toto: Sieg 34, Platz 20, 49. — **2. Rennen:** 1. Sabre au Clair II (C. Maubert); 2. Lingot; 3. Savarin II. Toto: Sieg 98, Platz 34, 19, 30. — **3. Rennen:** 1. Kaba Kaba (R. Tremeau); 2. Tric Troc; 3. Outremer. Sieg 69, Platz 29, 21. — **4. Rennen:** 1. Mongol (R. Verniere); 2. Sagar; 3. Roi Mage II. Sieg 85, Platz 40, 32. — **5. Rennen:** 1. Pépin le Bref (R. Tremeau); 2. Adrien; 3. Hué. Sieg 75, Platz 19, 13, 19. — **6. Rennen:** 1. Enforceleur II (A. Bates); 2. Elséar; 3. Le Cyclone II. Sieg 41, Platz 16, 13.

Neufestsetzung und Neugliederung des Wertes der Sachbezüge.

Gemäß § 160 Abs. 2 der RVO und des § 1 Abs. 3 des Angestelltenversicherungsgesetzes wird der Wert der Sachbezüge für den Bezirk der Stadt Lüdenscheid mit Wirkung vom 1. März d. J. ab wie folgt festgesetzt:

	männliche	weibliche
1. für Angestellte	1,80 RM je Tag,	1,60 RM je Tag
2. für gewerbliche Arbeiter, Gehilfen, Gesellen	1,50 „ „ „	1,30 „ „ „
3. für landwirtschaftliche Arbeiter, Hausgehilfen (auch Halbtags- und Stundenmädchen), Lehrlinge	1,30 „ „ „	1,10 „ „ „

Hiervon entfallen auf das 1. und 2. Frühstück je 1/10, auf das Mittagessen 3/10, auf Nachmittagskaffee 1/10, auf das Abendessen 2/10, auf freie Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung 2/10 des Tagessatzes.

Beim Nachweis erheblicher Mehr- oder Minderwerte in besonderen Fällen bleibt eine andere Festsetzung vorbehalten.

Lüdenscheid, den 21. Februar 1938.

Versicherungsamt der Stadt Lüdenscheid
Der Vorsitzende J. V. Zuncke.

MGV. „Arion" Halver 1878.

Samstag, den 26. Febr. abends 8 Uhr im Vereinslokal

General-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

1 Stunde vorher:

Vorstandssitzung.

Der Vereinsführer.

Wehrkameradschaft Bommert

Zur Jahreshauptversammlung u. Kameradschaftsappell

werden die Kameraden gebeten, am Sonntag, d. 27. nachm. 4 Uhr im Vereinslokale Schultenhedfeld zu erscheinen.

Der Kameradschaftsführer.

Unentbehrlich für jeden, auch den kleinsten Geschäftsmann!

Die neueste Reichslohnsteuer-Tabelle und Wehrsteuer-Tabelle

Ausgabe A (für Arbeiter): enthaltend halbtägige, tägliche und wöchentliche Entlohnung;

Ausgabe B (für Beamte u. Angestellte): enthaltend monatliche Entlohnung bis RM. 1400.—;

Ausgabe C: enthaltend 14-tägige Entlohnung.

Der Gebrauch von Lohnsteuertabellen ist Pflicht, da ohne diese ein richtiger Abzug der Lohnsteuer heute nicht mehr möglich ist. Jeder Arbeitgeber haftet dem Arbeitnehmer und dem Finanzamt gegenüber für richtigen Abzug der Lohnsteuern.

Zu haben bei:

Wilh. Bell jr., Halver.



Lichtspiele Karlshöhe

Samstag abend 8,30 Uhr
Sonntag nachm. 5,15 Uhr u. abends 8,30 Uhr

Ein echter Wiener Volksfilm

Lumpaci Vagabundus

mit
Paul Hörbiger, Heinz Rühmann, Hilda Krahl, Alice Brandt usw.

Freudiger, spritziger Humor, wie wir ihn selten zu sehen bekommen, bringt uns wieder einmal dieser Film, der für jeden etwas bringt.

Dazu ein Beiprogramm:
„Kameraden unter uns" u. „Kleine Susi"
Die Wochenschau.

. . . fehlen Ihnen neue
Gardinen?
dann fehlt Ihnen diese bekannte Adresse dafür:
Textilhaus KRAUSE
weil Sie doch etwas Besonderes - sehen wollen, nicht wahr?
Besichtigen Sie bitte meine große
Gardinen-Schau.
Textilhaus KRAUSE LÜDENSCHEID

Lichtspiele Kierspe

Vorführungen: Samstag den 26. Februar, abends 8.30 Uhr, Sonntag, d. 27. 2., nachm. 4,30 u. abends. 8.30 Uhr

„Karussell"

Marika Rökk spielt, singt, tanzt mit einer Verve und Grazie, weiter wirken mit Paul Henkels, Georg Alexander u. v. a.

Dazu ein **gutes Beiprogramm und die Wochenschau.**

Fahrplan für die städt. Müllabfuhr
Lüdenscheid.

Die Müllabfuhr im Stadtbezirk Lüdenscheid wird von Montag, den 28. Februar 1938 ab, wie folgt durchgeführt:

Montag und Donnerstag:

7 Uhr: Sauerfelder Straße, Altenaer Straße, Wilhelmstraße, Corneliusstraße, Sedan Str., Gasstr. von Sedan Str. bis Altenaer Str., Im Weißen Pferd.
7,30 Uhr: Ringmauerstr., Luisenstr., Herzogstr., Marienstr., Thünenstr., Horst-Wessel-Straße.
8 Uhr: Im Ort, Karussellplatz, Schiller-Str., Kommandantenstr., Römerweg, Goldene Ecke, Domgasse, Turmstraße, Jägerstraße, Altgasse.
8,30 Uhr: Grabenstr., Freiherr-vom-Stein-Str. von Wilhelmstraße bis Sauerfelder Str., Rathausstr., Kirchplatz, Schemperstr.
9 Uhr: Hochstraße, Freiherr-vom-Stein-Straße von Sauerfelder Str. bis Talstr., Paulinenstraße.
9,30 Uhr: Schlachthausstraße, Wesselshohler Str., Gustavstraße, In der Landwehr, Im Hasley, Im Schmidtschen Kamp, Lindenau.
10 Uhr: Herscheider Landstr., Scharnhorst-Str., Gneisenau-Str., Schützenstr., Gartenstr., Kaserne Weißenburg, An der Mehr.
10,30 Uhr: Siegesstr., Kohlweg, Staberger Str., Noelleweg.
11 Uhr: Mittelstr., Weißenburger Str., Memeler Weg, Schlittenbacher Str., Bräuckenstr.
13,30 Uhr: Friedrichstr. von Knapperstraße bis Körner-Str., Körner-Str., Kölner Str. von Wilhelmstr. bis Westfalenstr., Jahn-Str.
14 Uhr: Bahnhofstr. von Altenaer Str. bis Friedhofstr., Friedhofstr., Luther-Str., Gustav-Adolf-Str., Am Westhang, Augustastraße.
14,30 Uhr: Poststraße, Bahnhofstr. von Friedhofstraße bis Friedrichstr., Herder-Str., Lohmühlenstr., Luisental, Kölner Str. von Westfalenstraße abwärts.
15 Uhr: Nordstr., Friedrichstr. von Körner-Str. bis Bahnhofstr., Karolinenstr., Bismarck-Str., Kurzestr., Südstr., Theodor-Schulte-Platz.
15,30 Uhr: Mathildenstr., Bahnhofstr. von Friedrichstraße bis Knapperstr., Lessing-Str., Friedrich-Wilhelm-Str., Hohfuhrstr.
16 Uhr: Börsenstr., Philippstr. von Hohfuhrstr. bis Freiherr-vomStein-Str., Nattenbergweg, Am Willigloh.
16,30 Uhr: Philippstr. von Freiherr-vom-Stein-Straße bis Hasleystr., Peterstr., Karl-Berg-Weg, Hasleystr.

Dienstag und Freitag:

7 Uhr: Knapperstr. von Altenaer Straße bis Augustastr., Karlstr.
7,30 Uhr: Knapperstr. von Augustastr. bis Heedfelder Str., Heedfelder Str. von Knapper Str. bis Frankenstr., Frankenstr.
8 Uhr: Heedfelder Str. von Frankenstr. bis Steinert, Buckesfelder Str., Am Gölling, Rotdornweg, Birkenweg, Richthofen-Straße.
8,30 Uhr: Ludwigstr., Wehberger Str. von Ludwigstr. bis Wermecker Grund.
9 Uhr: Wehberger Str. von Heedfelder Str. bis Ludwigstr., Hagedornstraße.
9,30 Uhr: Wermecker Weg, Am Grünewald.
10 Uhr: Wermecker Grund.
10,30 Uhr: Winkhauser Str., Friesenstr., Alemannenstraße.
11 Uhr: Bayernstr., Sachsenstr. von Bayernstr. bis Hindenburg-Allee.
13,30 Uhr: Hindenburg-Allee.
14 Uhr: Gotenstr., Cheruskerweg, Westfalenstraße.
14,30 Uhr: Sachsenstr. von Hindenburg-Allee bis Westfalenstr., Widukind-Weg.
15 Uhr: Albrechtstr., Lösenbacher Str. von Albrechtstraße bis Jahn-Straße.
15,30 Uhr: Westraße.
16 Uhr: Lösenbacher Str. von Knapperstr. bis Albrechtstr. und von Jahn-Str. bis Hindenburg-Allee.

Mittwoch und Sonnabend:

7 Uhr: Werdohler Str. von Wilhelmstr. bis Wortstr., Hermannstr., Kerksigstr., Humboldtstraße von Kerksigstr. bis Kluser Straße.
7,30 Uhr: Werdohler Str. von Worthstr. bis Horringhauser Str., Horringhauser Str., Kluserstraße von Humboldtstr. bis Gersbeuler Str., Gersbeuler Str., Kampstr. von Gersbeuler Straße bis Humboldtstr., Liebigstraße.
8 Uhr: Lennestr., Elsa-Brandström-Str., Worthstraße von Horringhauser Str. bis Kaiserallee, Viktoriastr., Gasstr. von Viktoriastr. bis Humboldtstr., Humboldtstr. von Gasstr. bis Thünenstraße.
8,30 Uhr: Kaiserallee, Am Breitenloh, Hotopstr., Niedersteinanlage, Honselerstraße, Honseler Bruch, Kluserstr. von Gersbeuler Str. bis Wiesenstr., Wiesenstr. von Kluserstraße bis Goethe-Straße.
9 Uhr: Worthstr. von Werdohler Str. bis Kaiserallee, Worthnocken, Goethe-Str., Feldstr., Kampstr. von Gersbeuler Str. bis Wiesenstr.
9,30 Uhr: Am Reckenstück, Reckenstr. von Reckenstück bis Bergstr., Bergstr., Wiesenstr. von Kampstr. bis Goethe-Str., Kluserstr. von Wiesenstr. bis Werdohler Straße.
10 Uhr: Königstr., Kronprinzenstr., Untertinsberger Str., Obertinsberger Str., Kampstr. von Obertinsberger Str. bis zur Treppenanlage, Wiesenstr. von Kampstr. bis Altenaer Str.
10,30 Uhr: Wiesmannstr., Breitenloher Str., Worthstr. von Hotopstr. bis Werdohler Str., Richardstr., Normandie, Tinsberger Schulweg.
11 Uhr: Brüderstr., Loherstr., Oststr., Eduardstr., Reckenstr. von Königstr. bis Siegesstraße.

Lüdenscheid, den 24. Februar 1938.

Der Oberbürgermeister.

Die Verlobung ihrer Tochter BARBARA mit Herrn Dr. med. FRITZ FELDERMANN geben bekannt

Richard Schacke u. Frau

Marburg-Lahn
Friedrichstr. 10.

Meine Verlobung mit Fräulein BARBARA SCHACKE beehre ich mich anzuzeigen.

Fritz Feldermann
Dr. med.

Schalksmühle i. W.

26. Februar 1938.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Werner Dahlhaus
Paula Dahlhaus
geb. Lausberg

Sticht
Post Wegerhof, über Schalksmühle

Edelkirchen
Post Halver

25. Februar 1938.

Für die herzlich erwiesene Teilnahme bei dem Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen unseren

herzlichen Dank

Familie Adolf Mesenhöller.

Nieder-Herweg, Februar 1938.

Für die Abfuhr des Sperrgutes tritt vom 28. ds Mts. ab ein neuer Fahrplan in Kraft. Das Sperrgut wird zu folgenden Zeiten abgeholt:

Oestliches Stadtgebiet: Jede zweite Woche am Mittwochmorgen.

Westliches Stadtgebiet: Jede zweite Woche am Donnerstagmorgen. Diese Gebiete werden durch folgende Straßenzüge abgegrenzt: Altenaerstraße, Kölner- bis Hohfuhrstraße, Hohfuhrstraße. Dabei ist zu beachten, daß die genannten Straßen selbst zum westlichen Stadtteil gehören.

Lüdenscheid.

Der Oberbürgermeister.



Solche Sächelchen zaubern die richtige Karnevalsstimmung herbei.

Bayer. Bockwürstchen	Stück	-.26
Marinaden viele Sorten	Dose	-.25
Oelsardinen i. rein. Olivenöl	Dose	-.25
Fleischsalat	125 gr	-.25
Fettheringsfilet i. verschieden. Soß.	D.	-.45
Bratheringe o. Kopf	1 Ltr.-Dose	-.58
Seelachsscheiben Lachsersatz gef.	125 gr	-.36
Berncasteler Riesling	1/1 Fl. o. Gl.	1.10
Deutscher Sekt Hausmarke	1/1 Fl.	2.-
Liköre gut sortiert	1/1 Fl.	2.45
	1/2 Fl.	1.45

Gewürzgurken nach Hausfrauenart 2 Ltr.-Dose 1.-

KAUFHOF
Lüdenscheid.

Fasching – Zeit der geselligschaftlichen Abende
Da müssen Sie besonders gepflegt aussehen.
Dauerwellen — Wasserwellen — Ondulieren.
Historische Frisuren
Biedermeier, Rokoko und andere.
Gediegen und preiswert bedient Sie der
Salon Rehkopp Lüdenscheid Haus am Knapp, Ruf 2583

Alles geht schief,
wenn Du keine Nachtruhe hast. Deine Nerven werden ruiniert „Exnervus", das reine Pflanzenprodukt, schafft tiefen Schlaf 1/2 Fl. 1.25 Mk., 1/1 Fl. 2.35 Mk. Drogerie Baukloh, Kierspe-Bhf.

Kraftverkehr Wupper-Sieg A.-G.
Lüdenscheid. Ruf Nr. 2424.
Am Rosenmontag, 28. 2. 1938, fährt ein
Spätwagen
23,45 Uhr
von Köln n. Lüdenscheid
Sonntagsfahrkarten RM. 6.— gültig bis 2. 3. 1938.



Wilh. Bell jr., Halver.

CENTRAL – CAPITOL
LUDENSCHEID

Das gibt Karnevals-Stimmung!
Denn heut' ist was los!
Die Lachrakete des Jahres 1938
Heinz Rühmann



Weitere Darsteller:
Heli Finkenzeller
Leni Marenbach
Hans Söhnker

Beginn: Sonntag 2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Mit Jubel und Trubel in den Karneval!



Alles schmunzelt, alles lacht über die pikante Handlung dieses entzückenden Films

Sonntag 2 Uhr
Große Jugendvorstellung
Kohlhiesels Töchter
mit **Henny Porten**
Preise 20, 30, 40 Pfg.

Luftschutz ist nation Pflicht!

Karneval
Im Gasthof Schwenke
Sonntag, den 27. ds. Mts., in schön dekorierten Räumen
Karnevalsfeier mit Kappenfest



Für Stimmung, Humor und Tanz sorgt die NS. Kapelle Halver
Küche und Keller bieten das Beste.
Es ladet freundlich ein: Emil Lüttringhaus.

